

Grundschule West Bad Oldesloe  
Helene-Stöcker-Str. 2  
23843 Bad Oldesloe

# „Klimaschutzprojekt 350“

## 1. Beschreibung des Projekts

### **I. Klimaschutz durch Senkung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes**

### **II. Kleine Veränderungen an unserer Schule**

In unserer kleinen, erst 10 Jahre alten Grundschule in der Kreisstadt Bad Oldesloe lernen zurzeit 215 Kinder in 9 Klassen. Auf dem Stoffverteilungsplan des Sachkundeunterrichtes steht Umwelterziehung in allen Jahrgangsstufen, sie ist aber auch ein Thema, das fächerübergreifend immer wieder aufgegriffen wird. Vor dem Hintergrund des Aufrufes zum Wettbewerb für vorbildliche Klimaschutzprojekte haben Schülerinnen und Schüler, das Kollegium und auch der Hausmeister und das Sekretariat an einem Strang gezogen und in diesem Frühjahr gemeinsam einen fokussierten Blick auf den Klimaschutz geworfen.

### **I. Klimaschutz durch Senkung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes - Projekt 350**

Ausgelöst durch das Erdbeben in Japan und das Unglück im Atomkraftwerk Fukushima gab es in meiner Klasse (jahrgangsübergreifende Klasse eins und zwei) viele Fragen und Sorgen. Immer wieder haben die Kinder im Morgenkreis das Thema gesucht, so dass ich mich dafür entschieden, habe meinen

Stoffverteilungsplan zu ändern und diesen Fragen der Kinder Platz im Unterricht zu geben.

Im gemeinsamen Hockerkreis wurde die Frage herausgearbeitet.

### **Was können wir als Kind in Bad Oldesloe tun? Was steht in unserer Macht?**

Mir war es wichtig, die Kinder handlungsorientiert arbeiten zu lassen und ihnen so das Gefühl zu vermitteln, „bei mir fängt es an“! Wir entschieden uns für das Thema Klimaschutz durch Energiesparen. Dann haben wir im Rahmen des Heimat- und Sachunterrichts zum Thema Klimaschutz im Internet recherchiert und stießen dabei auf das „Projekt 350“.

Mit nur wenig Hilfe von mir erarbeitete meine Klasse die Bedeutung des PPM-Wertes, nämlich, dass PPM (parts per million) für den Wert des CO<sub>2</sub>-Gehalts in der Atmosphäre steht. Der aktuelle PPM-Wert liegt über 370. Um eine irreversible Klimaveränderung zu verhindern, muss der PPM-Wert wieder unter 350 gebracht werden.

Als nächsten Schritt überlegte die Klasse, welcher Beitrag zum „Projekt 350“ realisierbar wäre. Da wir bereits im letzten Jahr Muffins gebacken und verkauft haben, um die Erdbebenopfer in Haiti zu unterstützen, lag für die Kinder nahe, dass dies auch Geld für den Klimaschutz bringen würde.

Die Klasse teilte sich also selbstständig in folgende Gruppen ein:

- Werbegruppe: Wie überzeugen wir die anderen Klassen mitzumachen?
- Klimadetektive: Wo wird an unserer Schule Energie verschwendet?
- Zielgruppe: Was sind unsere Ziele? Was können wir mit dem Geld Sinnvolles beitragen?

Die anderen Klassen der Schule wurden nun durch kurze Vorträge mit einbezogen und wollten mitmachen.

Am Samstag, dem 28.5.2011 sollten mindestens 350 Muffins in Bad Oldesloe verkauft werden (die Muffins wurden von den Eltern gespendet).

Für drei Standorte wurden Genehmigungen eingeholt, Plakate entworfen und vervielfältigt, Organisatorisches besprochen, Verkaufsteams eingeteilt und der Verkaufstag vorbereitet. Die Kinder bereiteten sich gemeinsam darauf vor, den Muffinkäufern und Spendern die Sachlage und den Zweck der Muffinaktion zu erklären.

Der Erlös der Aktion soll zu großen Teilen in eine Baumpflanzaktion fließen. Die Genehmigung, die Bäume auf einer Streuobstwiese in der Nähe der Schule zu pflanzen wurde bereits eingeholt. Die Pflanzung der Bäume wird im September erfolgen.

Ein kleinerer Teil des Erlöses soll in Energiesparlampen (Halogenlampen) investiert werden, die die SchülerInnen in der Nachbarschaft kostenlos anbieten möchten. Falls Nachbarn noch nicht auf Energiesparlampen umgestiegen sind, dies aber möchten, bieten die SchülerInnen ihnen somit unkompliziert die Möglichkeit.

Die Muffinaktion erbrachte 670 Euro, das Ziel mindestens 350 Muffins zu verkaufen wurde deutlich übertroffen.

Die Muffins wurden gegen 50 Cent Spende verkauft. Neben einigen Spenden wurden mindestens 1000 Muffins verkauft.

## **II. Klimadetektive: Kleine Veränderungen an unserer Schule**

Die SchülerInnen haben die moderne Technik der Smartboards und des Internets genutzt, um sich umfassend über das Thema Klimaschutz zu informieren. In diesem Zusammenhang wurde auch über Veränderungen zum Wohl des Klimas an unserer Schule nachgedacht.

Eine Ganzabschaltung (also eine komplette Abschaltung, nicht nur der Standby-Modus) der Smartboards wurde in Auftrag gegeben, so dass es nach Schulschluss, am Wochenende und in den Ferien vollständig ausgeschaltet ist und kein Strom verbraucht wird.

Die Klassen Flex C und Flex D sind in Kleingruppen durch die Schule gegangen und haben so einige „Klimasünden“ aufgedeckt. Daraus

entstanden kleine Veränderungen, die ohne lange Vorbereitung umgesetzt werden konnten.

- Stopper an der Tür entfernt, so dass keine Heizungswärme entweicht
- Altpapiersammlung in den Klassen eingeführt
- Stromsparaktion, Licht aus in den Pausen und während der Stunden außerhalb der Klasse
- Die Fenster der Klassen werden geschlossen sobald die Heizung an ist.
- Die gesamte Schule nimmt im September 2011 am Projekttag „Zu Fuß zur Schule“ teil.
- Im Herbst soll der Schulgarten reaktiviert und Sträucher auf dem Schulgelände gepflanzt werden.

## **2. Auflistung aller Beteiligten:**

An unserem Projekt haben alle Klassen der Schule mitgearbeitet und eine Aufgabe bekommen. Ebenso waren natürlich auch alle Lehrerinnen mit an Bord.

### **Ansprechpartner:**

Marthe Wurch (Klassenlehrerin Flex C)  
Tel.: vormittags 04531/669810 (Schule)  
nachmittags 0179/9200246 (Privat)  
E-Mail: [wurchi@gmx.de](mailto:wurchi@gmx.de)

## **3. Einschätzung der Wirksamkeit**

Bei uns in der Schule hat sich der Blick der Kinder auf den Klimaschutz seit Beginn dieses Projekts sehr verändert. Vorherige Achtlosigkeit hat sich in einen bewusste Nutzung der Energiequellen verwandelt. Dass sich dies auch bis ins Elternhaus fortgesetzt hat, zeigt der Vorschlag der Eltern, im Rahmen dieses

Projekts auch am Tag „Zu Fuß zur Schule“ im September teilzunehmen.

Eine weitere Multiplikatorwirkung wird durch das öffentliche Verschenken von Halogenlampen im Baugebiet West erzielt werden. Auf die ursprünglich geplanten Energiesparlampen verzichten wir aufgrund der Sorge der Elternschaft, dass diese gesundheitsschädlich sein können.

Im Falle einer Veröffentlichung unseres Projektes stellen wir Ihnen gerne Fotos zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Marthe Wurch